

Jansen und Kleff sehen RP M.S.B. Lürrips guten Nachwuchs

JUGENDFUSSBALL (kpn) Für Jochen Schroer, der mit seinem Team erstmals allein für die Pfingstturniere des SV Lürrip verantwortlich war, gab es die größten Momente erst nach dem U10-Turnier am Samstag. „Da bekam ich eine SMS nach der anderen auf mein Handy, wie gut es den Gästeteams bei uns gefallen hat. Das ist für mich das Größte, weil ich dann weiß, dass wir als Verein alles richtig gemacht haben“, sagte er.

In der Tat war es den Lürripern wieder mal gelungen, ein Turnier mit Wohlfühl-Faktor auf die Beine zu stellen. Und es lief auch sportlich für die Gastgeber äußerst erfolgreich. Denn überraschend kamen nicht Rot-Weiß Oberhausen oder die Sportfreunde Siegen ins Finale des U10-Turniers, sondern die Gastgeber. Dort gab es dann ein 0:2 gegen den VfR Oberhausen, das aber niemanden wirklich traurig machte.

Im Halbfinale hatten die Lürriper nämlich Rot-Weiß Oberhausen 1:0 besiegt, zuvor im Viertelfinale schon die SVG Neuss-Weißenberg nach einem 1:1 im Elfmeterschießen noch geschlagen. Lürrips Tobias Müller wurde am Ende zudem zum besten Torhüter gekürt. Am

Sonntag war Schroer dann zunächst ein wenig verstimmt – mit Recht. Denn ohne sich vorher abzumelden, waren mit den VdS Nievenheim und Rhenania Hochdahl zwei Mannschaften einfach nicht zum A-Jugend-Wettbewerb erschienen. „Bei den Nievenheimern ist noch nicht mal der Trainer an sein Handy gegangen“, sagte Schroer. Am Ende dürfte aber auch er wieder versöhnt gewesen sein. Der Spielplan wurde auf sechs Mannschaften umgestellt und die die Spieldauer verlängert, und letztlich verteidigte der SV Lürrip seinen Titel aus dem Vorjahr. Im Finale besiegte Lürrip den SV Brachelen 1:0, das kleine Finale entschied der SC Rheindahlen mit einem 3:0 gegen die DJK/VfL Willich souverän für sich. Lürrips Kevin Schmitz wurde obendrein als bester Torschütze geehrt.

Die Siegerehrung übernahm schon traditionell mit Marcell Jansen der Vorzeige-Nachwuchsspieler der Lürriper. Für Jochen Schroer gab es noch einen ganz besonderen Moment. „Wolfgang Kleff war auf der Anlage und hat das Turnier verfolgt. Das war etwas Besonderes, weil er für mich ein echtes Idol ist.“